

Harmonie ist
die Liebe zum Detail.



DORLAND

Neue Features, nur um der Spielerei wegen, macht für uns keinen Sinn. Viel wichtiger ist es, Grundsätzliches zu verbessern, zu optimieren. Allein das sinnliche Vergnügen der akustischen Transparenz bietet der Technik eine breite Basis der Herausforderung. Und dieser Aufgabe kann man nur mit Innovationen begegnen. Mit Ideen, die schon heute die Zukunft meistern. So, wie zum Beispiel bei den CD-Spielern von Kenwood.

CD-Player DP-3300 D
mit optischem
Digital-Ausgang



KENWOOD
PERFEKTION FÜR GENIESSER

FonoForum

Klassik und High Fidelity

Verlag:
SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft
mbH & Co. Verlag KG,
Schellingstr. 39-43, 8000 München 40,
Telefon 089/237260

Geschäftsführer:
PETER PREISS, STRATOS TSOBANOGLOU

Redaktion:
Chefredakteur (verantwortl.):
Dr. STEFAN MIKOREY
Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHUCKMANN
Redaktion HiFi:
BERND LUDTKE, M. A.
Test und Technik:
Dipl.-Ing. REINHARD PAPROTKA
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS
Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Messungen:
SZV-Zentrallabor
Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD
Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ

Herstellung:
GERHARD ALBERT

Ständige freie Mitarbeiter:
Musik: Susanne Benda, Klaus Bennert, Dr. Werner Bollert, Peter Cossé, Hans-Christian von Dadelsen, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Herbert Glossner, Dr. Helge Grünwald, Norbert Hornig, Clemens Höslinger, Dr. Andreas Jaschinski, Jürgen Kesting, Dr. Wulf Konold, Dr. Hanspeter Krellmann, Dr. Hartmut Lück, Dr. Joachim Matzner, Hans-Günter Martens, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Martin Meyer, Dr. Peter Pacht, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Wolf-Dieter Peter, Eva Pintér, Dr. Dieter Rexroth, Dr. Klaus Peter Richter, Claus-Dieter Schaumkell, Hermann Schönegger, Dr. Gisela Schubert, Dr. Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Thomas Voigt, Dr. Egon Voss, Rainer Wagner, Dieter Weiss, Dr. Gerhard Wienke, Dr. Hans Christoph Worbs

Technik:
Dr. Reinhold Martin, Dipl.-Ing. Alejandro Wagner

Herausgeber:
Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich. Anschrift der SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel.: 089/237260.

Anzeigen:
Anzeigenmarketing:
HERMANN WITTEMANN
Anzeigenleitung:
KURT ERZINGER (verantwortl.)
Anzeigenverkaufsführung:
DIETMAR SCHREIBER
Anzeigenabwicklung:
CHRISTIANE DIEHL

Anzeigenrepräsentanten: Peter Cagić, PC Medien Marketing GmbH, Effnerstr. 45, 8000 München 81, Tel.: 089/981560; Claus Fetter, Media Contact, Brabantstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel.: 040/512064; Verlagsservice Wolfgang Hoff GmbH, Am Wehrhahn 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/354018; Karl-Heinz Hörne BDV, Verlagsbüro, Alt-Bergen 3, 6000 Frankfurt 60, Telefon: 06109/22772; Konrad M. Regge, Verlagsvertretung GmbH, Lindemannstr. 23, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/666118, Telex: 8582384; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7031 Aidlingen 3, Tel.: 07056/2633

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Breslauer Str. 5, 8057 Eching, Tel.: 089/319006-0 - Tx. 05-22656 - Telefax 089/319006-13

Copyright für alle Beiträge, Maßdaten, Diagramme und Fotos bei SZV Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Maßdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6,80 Mark. Jahresabonnement Inland 72 Mark (inkl. MwSt. und Porto). Jahresabonnement Ausland 80 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6,80 Mark plus Porto gegen Vorkasse auf Postscheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 22 vom 1.1.86 gültig. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140 BTX 6636676
Titelfotos: DG, EMI, Jazz Archiv Hamburg, Rolf-Dieter Winter



EDITORIAL

Intolerantes Klima

Liebe Leser!

Mit der Toleranz scheint es auch in unseren Breiten so eine Sache zu sein. Nicht nur in der Politik, auch in Kunst und Kultur haben unfeine Hakeleien vor und hinter den Kulissen Tradition. Die Grabenkämpfe während der Salzburger Festspiele um George Taboris insgesamt wohl eher zurückhaltende Apokalypse-Visionen zu Franz Schmidts anspielungsreichem Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln“ – abgesetzt nach der Premiere in der Salzburger Universitätskirche – gaben erst unlängst wieder ein spektakuläres Beispiel dafür ab, wie Biedersinn gepaart mit blankem Opportunismus und hervorgekehrter Entrüstung ein Klima der Intoleranz beschwören, das in Zensur zu münden droht.

Natürlich finden sich im Bereich von Oper, Konzert und Sprechtheater auch außerhalb des intriganten Milieus einflußreicher Kulturverwalter und Interessengruppen Formen des Mundtotmachens, harmlosere zwar, aber gleichwohl mit dem unangenehmen Beigeschmack von erschreckender Kleinlichkeit und Verbortheit. So war jüngst in einer großen deutschen Tageszeitung davon zu lesen, daß eine Besuche-

rin im Münchner Nationaltheater nach Vorstellungsende von einer Gruppe zu vor offensichtlich enthusiastisch applaudierender Opernfreunde erst im Parkett, dann in den Foyerräumen so gar nicht gentlemanlike attackiert wurde. Dabei hatte die Dame lediglich Zivilcourage bewiesen und sich erlaubt, inmitten der jubelnden Menge in Form eines Buh-Rufes ihrer eigenen, kritischeren Meinung Luft zu machen. Doch wie so, so ist zu fragen, setzt man sich heute eigentlich schon wieder giftigen Blicken und sogar der Gefahr körperlicher Bedrohung aus, nur weil man nicht in das gleiche Horn der Zustimmung stößt wie das – überzeugter- oder angepaßtermaßen – Gros des Publikums? In einer Zeit, in der im vorhinein soviel abgekartet und ausgekugelt wird wie heute, sollte doch wenigstens das Theater ein Refugium lebendiger Auseinandersetzung bleiben, Zustimmung und Ablehnung nicht nur möglich und erwünscht, sondern auch ungefährlich für den einzelnen sein. Oder verträgt sich das mittlerweile mit unserem angekränkelten Demokratieverständnis nicht mehr?

Stefan Mikorey